

An die

- 1) Gemeinde Puchenau
4048 Puchenau

Puchenau, 29.10.2019

- 2) Neue Heimat
4020 Linz Dierzerstrasse 20 (per E-Mail)

Offener Brief für eine optimale Lösung zur Entsorgung des Kunststoffabfalls

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Zusammenhang mit der geplanten Einführung der „Gelben Säcke“ haben sich die IGP 1 und IGP 2 veranlasst gesehen, eine Mitgliederumfrage durchzuführen. Grund dieser Maßnahme waren die von mehreren Mitgliedern geäußerten Bedenken, dass die öffentliche Hand bei Umsetzung der geplanten Form der Müllsammlung die besonderen Gegebenheiten der Gartenstadt Puchenau nicht berücksichtigt hat.

Die IGPs haben zahlreiche Rückmeldungen aus der Bevölkerung erhalten, welche zusammengefasst wie folgt dargestellt werden:

- Gelbe Säcke sind wieder aus Plastik und sorgen für noch mehr Plastikmüll
- Die Säcke sind sehr dünn und leicht zu beschädigen – Tiere, Umwelteinflüsse,..
- Das Problem des zunehmenden Plastikmülls darf nicht auf die BürgerInnen abgeschoben werden (man sollte die Verursacher/Erzeuger in die Pflicht nehmen)
- Nicht jeder Haushalt kann zu Hause ein eigenes Wertstoffsammelzentrum errichten
- Es ist nicht zumutbar einen Plastikmüllsack 6 Wochen in einer Wohnung zu deponieren. Dies ist nicht nur eine Platzfrage, die Geruchsbelästigung (trotz Reinigung des Plastikmülls) ist nicht zumutbar.
- BewohnerInnen ohne PKW oder alte Menschen werden bei dieser Maßnahme ignoriert!
- Verdichteter Wohnbau (wie die Gartenstädte) funktioniert nur, wenn bestimmte Einrichtungen der Allgemeinheit zur Verfügung stehen, wie auch z.B. Entsorgunginseln
- Wiederverwertbare Wertstoffsammelcontainer haben sich bewährt - leichter Zugang zu Wertstoffsammelinseln und verbesserte Aufklärung, Hinweisschilder, Pfandsysteme tragen zur Optimierung der Trennmoral bei
- Öffentlich zugängliche Trenninseln sollten verschließbar und überdacht werden, um Mülltourismus zu verhindern
- Ungeordnetes Bereitstellen der gelben Säcke (zu spät am Abholtag oder zu früh, ...) führt zu massiveren Verschmutzungen bei den Abholplätzen
- Entsorgungsbeiträge der Erzeuger sollten eigentlich die Entsorgung mitfinanzieren
- Im Sinne des Umweltbewusstseins sollte nach maßgeschneiderten Lösungen gesucht werden und vielleicht auch überlegt werden, bessere und übersichtlichere Behältnisse zur sortenreineren Trennung zur Verfügung zu stellen

1/2

Auch wenn gemäß den Rückmeldungen die Intention den Mülltourismus zu unterbinden und die Trennmoral zu erhöhen positiv gesehen wird, so wird doch die Sinnhaftigkeit der geplanten Maßnahme und die Eignung zur Zielerreichung stark bezweifelt.

Konkret soll ein für den ländlichen Bereich oder in zersiedelten Gemeinden eventuell durchaus plausibles Konzept auch auf den verdichtet besiedelten Bereich der Gartenstadt angewandt werden. Zwar ist es sicherlich richtig, dass die Gartenstadt zu einem Gutteil aus Einfamilienhäusern (Reihenhäuser und Bungalows) besteht. In der Gartenstadt befinden sich aber tatsächlich 3-4 Wohneinheiten auf einer Fläche, auf der üblicherweise ein Einfamilienhaus gebaut wird. Und nicht zu übersehen sind die Wohnblöcke entlang der Gartenstadt- und Golfplatzstrasse.

Diesbezüglich möchten wir auf Linz verweisen, wo jedes Mehrparteienhaus künftig eine Gelbe Tonne erhalten soll, der „Gelbe Sack“ nur bei Ein- bis Zweifamilienhäusern angewendet wird. (OÖ Nachrichten vom 1.2.2019).

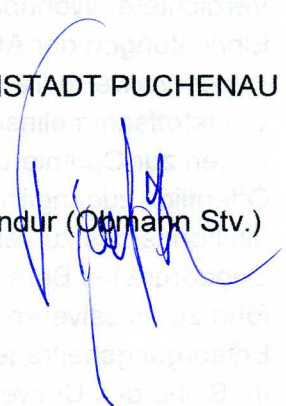
Durch die dichte Besiedlung entspricht die Gartenstadt daher eher einem „Mehrparteienhaus“, wobei Aufstellungsmöglichkeiten für die „Gelbe Tonne“ bereits vorhanden sind und auch die „Gelbe Tonne“ so genutzt wird. Die derzeit auf der Mittelpromenade befindlichen Müllhäuser haben ein gewisses „Einzugsgebiet“, wobei ein Müllhaus ohnedies den Bedarf von dutzenden Wohneinheiten deckt.

Richtig ist sicherlich, dass die öffentlich zugänglichen Müllsammelstellen an der Gartenstadt- und Golfplatzstraße evaluiert werden sollten. Diese könnten aber – um Mülltourismus zu vermeiden – verschließbar gemacht werden.

Wir ersuchen Sie daher gemeinsam mit uns eine für die Bewohner der Gartenstadt optimale Lösung zu finden.

DIE INTERESSENGEMEINSCHAFTEN DER GARTENSTADT PUCHENAU
IGP 1 + IGP 2


Wolfgang Wipplinger (Obmann)


Peter Pindur (Obmann Stv.)